

Chronologie einer Eskalation

Seit Jahren hofft Dornach auf einen Zubringer an die A18. Je länger diskutiert wird, um so uneiniger ist man sich über die Routenführung.

Michel Ecklin

Täglich stauen sich in Dornachbrugg die Autos. Denn es gibt keinen Zubringer von der A18 nach Dornach. Dieser müsste über Aescher Boden führen. Die Baselbieter und die Solothurner Regierung sollten sich also über eine Routenführung einigen. Doch je länger die Diskussion dauert, umso weniger ist das der Fall, wie eine Chronologie der Ereignisse zeigt.

— 2003: Machbarkeitsprüfung Baselland und Solothurn für eine Birsquerung.

— 2009: Die beiden Kantone tragen die «Variante Mitte» in ihren Richtplänen ein. Das würde eine Birsquerung auf der Höhe des erst noch geplanten Vollanschlusses Aesch Nord bedeuten. Auf Dornacher Seite würde die Auenlandschaft der Birs tangiert, ebenso das Industriereal Widen (Swissmetal).

— 2009: Solothurn und der Dornacher Gemeinderat einigen sich auf eine Wegführung auf Dornacher Boden in Hinblick auf die Variante Mitte.

— 2013: Das Vorprojekt für einen A18-Zubringer nach Dornach und Aesch ist fertig. Es sieht die Variante Mitte vor. Kritiker bringen zwei weitere Querungslinien flussauf- und -abwärts ins Spiel.

— 2016: Präsentation des Projekts für den A18-Vollanschluss Aesch Nord. Gebaut wird ein Kreisell, der nach Dornach die Variante Mitte ermöglichen soll.

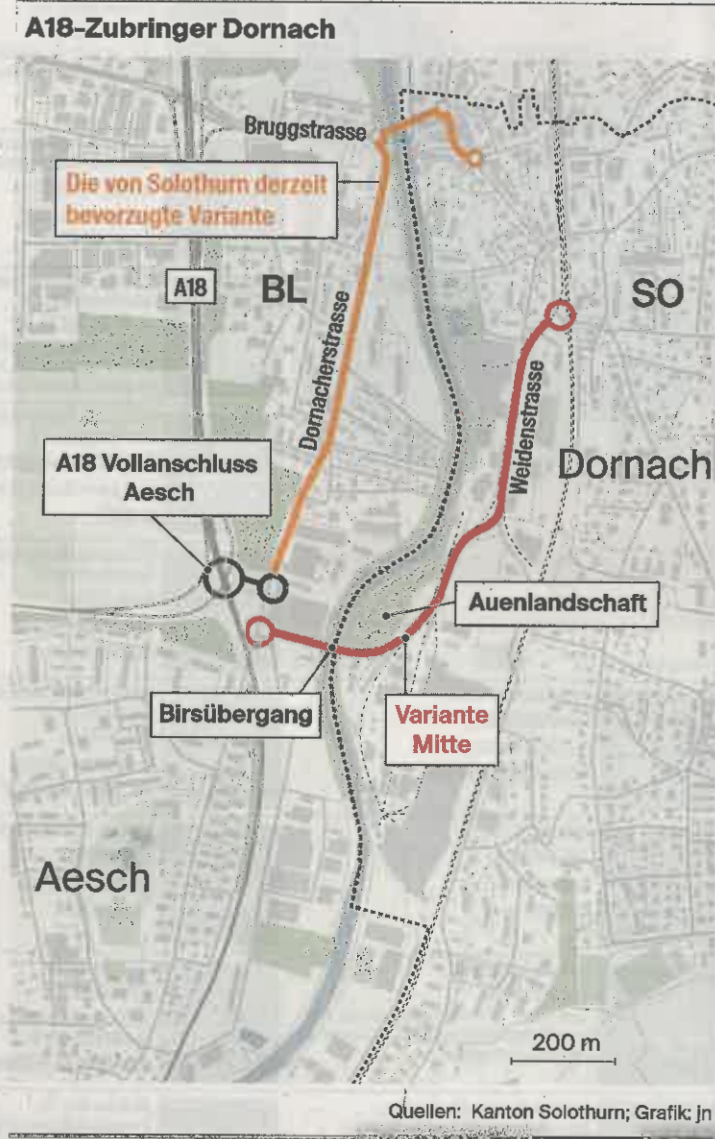
— 2016: Der Kanton Solothurn reicht den Zubringer Dornach als Teil des 3. Agglomerationsprogramms ein. Damit dürfte der Bund 40 bis 60 Prozent der Kosten übernehmen.

— 2021: Eine Studie der Birsstadt untersucht die Varianten Süd, Mitte und Nord. Fazit: Aus regionaler Sicht ist eine neue Birsbrücke nicht zwingend not-



Die Variante Mitte würde über das Birsufer führen.

Bild: Kenneth Nara (Aesch, 17. Dezember 2021)



Quellen: Kanton Solothurn; Grafik: Jn

40 bis 60 Prozent der Baukosten würde der Bund übernehmen.

wendig, wenn Alternativen zum motorisierten Individualverkehr geschaffen werden. Ansonsten wird Variante Nord bevorzugt.

— 2021: Aufgrund der Birsstadt-Studie entscheiden die Regierungen Solothurn und Baselland, die Variante Mitte nicht weiterzuverfolgen. Denn diese würde einen zu starken Eingriff in den Naturraum der Birs bedeuten und wäre unvereinbar mit den Transformationsplänen

auf dem Swissmetal-Areal. Nördlich und südlich des Birsbogens will Solothurn Trassees sichern. Er favorisiert aber eine minimalistische Variante Nord ohne neue Brücke, aber über die bestehende über die Reinacher Bruggstrasse, mit punktuellen Verbesserungen, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

— März 2021: Der Arealentwickler Hiag präsentiert Pläne für ein neues Quartier auf dem Swissmetal-Areal für 1800 neue Bewohnende und 900 Arbeitsplätze. Eingebunden in das ökologisch ausgerichtete Quartier ist die Auenlandschaft der Birs. Es wird betont, die Variante Mitte stehe dem Quartierprojekt nicht im Weg.

— November 2021: Der Dornacher Gemeinderat spricht sich mit 4 zu 3 Stimmen für die Streichung der Variante Mitte aus.

— 15. Dezember 2021: Scharfe Mitteilung des Gemeinderats Aesch: Nur die Variante Mitte kommt in Frage, ansonsten «wird es für Dornach voraussichtlich keinen direkten Anschluss an die A18 geben». Die Baselbieter Regierung solle sich dieser Haltung anschliessen. Man könne die Birsquerung unterirdisch gestalten.

— 17. Dezember 2022: Der Verein Birsstadt plädiert «aus regionaler Sicht» dafür, auf eine neue Birsbrücke zu verzichten. Aber: «Solange keine Einigkeit betref-

fend Linienführung besteht, empfiehlt der Verein, neben den Varianten Nord und Süd auch den Raum für die Variante Mitte zu sichern.»

— März 2022: Die Solothurner Regierung korrigiert den Richtplan. Jetzt ist die Variante Mitte keine Option mehr, Nord und Süd sind nur noch Rückfallvarianten. Stattdessen soll der Verkehr vom Kreisell beim Anschluss Aesch Nord auf Aescher Boden nordwärts zur bestehenden Brücke an der Bruggstrasse fahren und so nach Dornachbrugg gelangen. Die Wünsche Aesch's werden ignoriert.

— April 2022: Der Aescher Gemeinderat bestätigt in der bz,

dass für ihn nur die Variante Mitte in Frage kommt.

— April 2022: In Dornach wächst der Widerstand gegen die Pläne der Solothurner Regierung. 500 Unterschriften fordern die Variante Mitte, ebenso die lokalen FDP, die Mitte und die SVP, zudem die Gruppe Dornach 2021, eine lose Gruppe von politisch aktiven Stimmberechtigten. Die Argumente: Die Variante sei rasch umsetzbar und das neue Quartier solle auch mit dem Individualverkehr gut erreichbar sein.

— Ende April 2022: Die Baselbieter Regierung will Stellung zu den Plänen der Solothurner Regierung nehmen.